

Die Gewerkschaften über die Lebensmittelversorgung.

Sieben Versammlungen in Groß-Berlin

In sieben überfüllten Versammlungen nahmen gestern die Mitglieder der der Gewerkschaftskommission von Groß-Berlin und Umgebung angeschlossenen Gewerkschaften zu der Lebensmittelversorgung Stellung. Im Gewerkschaftshause sprach Stadtverordneter Eugen Brückner, der die Lebensmittelpolitik der Regierung einer scharfen Kritik unterzog.

Nach stürmischem Verlauf der Versammlung, die die Unabhängigen mehrfach zu stören suchten, gelangte folgende Entschliessung zur Annahme: „Die Versammelten geben ihren Unwillen kund über die Preisgestaltung auf dem Lebensmittelmarke sowie über die mangelhafte Verteilung der Lebensmittel. Sie fordern, daß die bisherige Regierungspolitik aufgegeben und zu einem schnellen Abbau der fast unerschwinglichen Preise geschritten sowie daß einheitliche, systematische, die Erzeugerkosten berücksichtigende und die landwirtschaftliche Produktion fördernde Maßnahmen getroffen werden. Angesichts des immer weiter um sich greifenden Lebensmittelwuchers halten es die Versammelten für dringend geboten, daß alle wichtigen Lebensmittel bei den Erzeugern gefaßt und zu Preisen, die alle Kriegsgewinne ausschließen, der Bevölkerung zugeführt werden. Durch Einziehung der Wuchergewinne und des gesamten Vermögens der Wucherer muß der Wucher unterdrückt und der Ausbeutung zugunsten zahlungsfähiger Nichtsteuer ein Ende gemacht werden.“

Im Hinblick auf die gute Kartoffelernte fordern die Versammelten dringend die sofortige Erhöhung der Kartoffelration auf 10 Pfund für den Kopf der Bevölkerung. Die Schaffung eines einheitlichen Versorgungs- und Verteilungsbetriebes für ganz Groß-Berlin ist unerlässlich, deshalb richten die Versammelten das dringende Ersuchen an die Kommunen, auf diese Vereinheitlichung hinzuwirken. Da jedoch nur die Beendigung des Krieges Aussicht auf eine gründliche Tilgung der Ernährungsschwierigkeiten eröffnet, so fordern die Versammelten im schärfsten Gegensatz zu den in der Vaterlandspartei vereinigten Kriegsgewinnlern und Eroberungspolitikern, daß alles getan werde, um schnellstens zu einem Verständigungsfrieden zu gelangen.“